

Wühlen, werfen, spritzen und baden in Farbe

Lust am Malen: Abschluss der internationalen Sommerakademie Hortus Niger in Halbenrain ist die heutige Gesamt-schau aller Kurse. Mit dabei auch Preisträgerbilder des Wettbewerbs „Ex Tempore“.

DATEN & FAKTEN

Die Jahresabschlussausstellung von Hortus Niger, der internationalen Sommerakademie für Bildende Kunst und Hoke Schule, im Kornspeicher von Schloss Halbenrain findet heute, Samstag, von 17 bis 22 Uhr statt.

Zu sehen sind Bilder und Objekte aus den Seminaren, Workshops und Malkursen des Jahres 2014.

Für die musikalische Umrahmung sorgen Thommy Puch und Juan Carlos.

WALTER SCHMIDBAUER

Er war der Wildeste und ist richtig explodiert. Tausend Euro an Material waren im Nu verschüttet“, erinnert sich Linda Achleitner, wie Andreas Stasta beim ersten Kurs mit Hermann Nitsch im Jahr 2005 arbeitete. „Dafür bin ich damals ja gekommen“, lächelt Stasta. Aufgrund seiner Arbeitsweise engagierte ihn der Meister vom Fleck weg zu seinem persönlichen Assistenten. Nun, fast zehn Jahre später, ist Stasta, der als freischaffender Künstler in Wien lebt und arbeitet, selbst Kursleiter der internationalen Sommerakademie Hortus Niger in Halbenrain. Thema des von ihm geleiteten Kurses – der letzte von 18 in diesem Jahr – ist natürlich Aktionsmalerei.

„Wühlen, werfen, spritzen, schmierern, baden in Farbe. Nichts vorstellen, kein Nachdenken, sondern fühlen, sehen, manifestieren und sein. Das ist Aktionsmalerei“, beschreibt Stasta seine Kunst. „Ich bin auch eine Schützerin“, lächelt Kursteilnehmerin Elisabeth von Geymüller, die Hermann Nitsch schon seit 1992 persönlich kennt. Die Kärnt-

nerin Mathilde Steiner will ihr in Halbenrain erworbenes Wissen für ein Kunstprojekt in Glöznitz anwenden, wo ein ganzes Dorf künstlerisch gestaltet wird. Freude und Lust am Umgang mit der Farbe und der Farbstanzung werden in den Bildern von Pia Kober spür- und sichtbar. Sie will diese Freude im Rahmen ihrer Arbeit mit behinderten Menschen weitergeben. Auch ihre Mutter Erika Kober ist Kursteilnehmerin im Kornspeicher des Schlosses Halbenrain. Sie besitzt selbst eine Galerie, wo unter anderem auch Kursleiter Andreas Stasta ausstellt.

Groznjan

„Die Sommerakademie hat heuer wieder traditionell mit der Malreise nach Groznjan begonnen“, erzählt die Leiterin von Hortus Niger, Linda Achleitner. 235 Teilnehmer haben in diesem Jahr die 18 Kurse besucht, darunter zehn Stipendiaten, deren Kursbeiträge von den Mitgliedsbeiträgen des Vereins Hortus Niger finanziert werden. Zwei von ihnen wurden bereits unter 600 Anwärtern ausgewählt und an der Kunst-Uni



Erika Kober, Mathilde Steiner, Pia Kober, Elisabeth von Geymüller und Andreas Stasta kennen keine Tabus

Wien aufgenommen. „Da waren sicher auch die Intensivkurse der Sommerakademie sehr hilfreich“, ist Achleitner sicher.

Ein Teil des heurigen Jahresprogrammes war wieder der Malwettbewerb „Ex Tempore“. 68 Teilnehmer reichten zum Thema „Bilder aus der Zeit gegriffen“ ihre Werke ein. Die Preisträgerbilder von Thomas Homolka, Margit Novak, Norbert Toth, Roswitha Tschiesche und Jakob Peter werden auch bei der großen Jahresabschlussausstellung heute, Samstag, von 17 Uhr bis 22 Uhr im Kornspeicher des Schlosses Halbenrain zu sehen sein. „Es waren heuer sehr kontrastreiche Kurse, von der altmeisterlichen Schichtenmalerei bis zur abstrakten Acrylmalerei. Wir sind übrigens die einzige Sommerakademie in Österreich, wo auch die einzigartige Secco-Malerei angeboten wird“, hebt Achleitner hervor.

In der Jahresabschlussausstellung sind jedenfalls Bilder und Objekte aus allen Kursen, sowie aus „Ex Tempore“ zu sehen. Insgesamt ergibt das einen aufschlussreichen Überblick über das gesamte Kursprogramm.



Elisabeth von Geymüller, die diese Kunst bei Hermann Nitsch gelernt hat, beim Schlütten

FOTOBANK (3)



Linda Achleitner, Leiterin der Sommerakademie Hortus Niger, mit ihren im Groznjan gemalten Bildern